

Aber — es galt noch eine höhere Pflicht. „Bringt mich zu dem Kommerzienrat, zu Klinckhard,“ rief Kurt — und die Brüder nickten zustimmend und verließen, jeder in seinen Gedanken verloren, mit Kurt den Friedhof.

Zwölftes Kapitel.

Eine geschlossene Droschke hielt vor dem Hause des Kommerzienrats. Ewald stieg aus derselben und schloß den Schlag hinter sich. Dann verschwand er in dem hohen Portal. Nach zehn Minuten kehrte er zurück und nun stiegen auch die Brüder aus dem Wagen und folgten ihm in das Haus, die Stufen zu den Privatgemächern des Kommerzienrats empor. Kurts Herz hämmerte in der Brust, als er die bekannte stattliche Flur wieder betrat. Er mußte auf der Treppe einen Moment stehen bleiben, um Luft zu schöpfen. Dann stieg er den Brüdern wieder nach.

Sie traten mit einer stummen Begrüßung in den Salon des Rates, wo Herr Klinckhard sie statt seiner empfing. Er reichte den Brüdern ernst und schweigend die Hand und trat dann gemessen auf Kurt zu.

„Herr Klinckhard,“ begann dieser mit stockendem Atem, „ich kehre in dieses Haus zurück, das ich einst mit einer schweren Schuld verließ. Ich würde jede Strafe auf mich nehmen, welche mein Vergehen vor dem Gesetz sühnen könnte, ja die schwerste zu tragen sollte mir eine Genugthuung sein, aber die Meinigen würden unter meiner öffentlichen Bestrafung mehr leiden als ich. Sie, verehrter Herr, und Ihr großmütiger Chef haben bisher meine Familie vor der Schande bewahrt, die meine